

## Jugendfeuerwehr übt Großbrand in der Schule

**Training:** Zuschauer sind eingeladen, den Gruppen am Samstag über die Schulter zu schauen

■ **Löhne** (nw). Ganz nach dem Motto „Hurra, hurra die Schule brennt!“ werden die fünf Löhner Jugendfeuerwehren am Samstag, 21. Oktober, für ihre Übung zur Bertolt-Brecht-Gesamtschule fahren. Ein Großbrand gilt es dort zu bekämpfen.

Gegen 15 Uhr werden sie angefunkt und brechen von ihren einzelnen Standorten mit den Feuerwehrautos (insgesamt rund 20 Fahrzeugen) unter Vornahme von Sonder-signal (Blaulicht und Martinhorn) zum Zielort auf. Dort üben die einzelnen Jugendgruppen die Bekämpfung eines Großbrandes. Unterstützt werden sie von den aktiven Brandbekämpfern, wenn es um die Vornahme mehrerer Strahlrohre geht.

Ziel einer so großen Übung ist, die Jugendfeuerwehr auf die kommenden Aufgaben im aktiven Bereich vorzubereiten, sagt Christian Ehler, stellvertretender Leiter der Feuerwehr. Außerdem sei es wichtig, die Jugendlichen ihr Können zeigen zu lassen. Ebenso soll der Öffentlichkeit die Schlagfähigkeit der Jugendfeuerwehr vorgeführt werden.

Deshalb sind Schaulustige (besonders Eltern mit ihren Kindern) herzlich willkommen. Vom Schulhof der Grundschule Mennighüffen-West gibt es den besten Blick auf das Geschehen.

Die Feuerwehr wird gerne Fragen rund um den Dienst in der Jugendfeuerwehr und die Eintrittsmöglichkeiten beantworten.

## Die Recyclingbörse sammelt

■ **Löhne** (nw). Die Recyclingbörse sammelt am Donnerstag, 26. Oktober, von 15 bis 18 Uhr in Mennighüffen, Sportplatz Glockenstraße, Elektro- und Haushaltswaren.

Angenommen werden nur Altgeräte aus privaten Haushalten wie Geräte der Unterhaltungselektronik, Haushaltskleingeräte, Computer, TV-Geräte, Monitore, Elektro-Werkzeuge, elektrisches Spielzeug, Musikinstrumente, sowie gebrauchsfähige Haus-

haltswaren (gut verpacken), Textilien und gut erhaltene Schuhe. Von der Annahme ausgeschlossen sind Nachtspeicheröfen, Bleibatterien, Verbrennungsmotoren, Leuchtstoffröhren und Energiesparlampen (beim Umweltamt nachfragen).

Ölradiatoren und Elektrogeräte wie Waschmaschinen und Herde können bei der Recyclingbörse, Industriestraße 34, Tel. (05732) 6 88 95 0, abgegeben werden.

## Unterwegs in den Dolomiten

**Wandern:** Erwachsenenbildung des Kirchenkreises war im Bergdorf La Villa in Südtirol

■ **Löhne** (nw). Bei wechselhaftem Wetter mit Neuschnee verbrachte eine Gruppe aus Ostwestfalen (Bad Oeynhausen, Herford, Löhne, Petershagen, Porta Westfalica, Vlotho) zwölf Tage in La Villa in Südtirol. Das malerische Bergdorf liegt auf 1.483 Metern und wird auch La Ila oder Stern im Gadertal genannt.

Die ersten Wege führten in die Nachbarorte nach Corvara und Colfosco am Fuße der Sella. Auch nach St. Kassian brach die Gruppe auf, wanderte weiter zur Eisenofen-Alm (1.749 Meter). Mit der Kabinenbahn führen sie hinauf zum Piz La Ila, wanderte auf den Hochalmen bis zur Pralongia-Hütte (2.157 Meter) und konnte die Dolomiten und Zillertaler Alpen bewundern.

Ein Ausflug führte zum Furkelpaß (1.759 Meter) oberhalb von St. Vigil. Von dort unternahm die Gruppe den zweistündigen Aufstieg zum Kronplatz (2.275 Meter). Die Aussicht von dort zählt zu den schönsten der Alpen. Nach dem Besuch des neuen Messner-Museum Coronas, das in

den Berg hinein gebaut wurde, traten die Teilnehmer den Rückweg an.

An einem Abend besuchten sie das Konzert des Jugendchores Provox in Corvara. Eine Tagesfahrt führte zum 70 Kilometer entfernten Prager Wildsee (1.496 Meter), einem Kleinod in den Dolomiten. Eine lange Wanderung führte vom Colfosco (1.645 Meter) in die Felsenlandschaft zur Pura und Colfosco am Fuße der Sella (2.475 Meter). Nach einer Pause am Ciampanjoch erreichte eine kleine Gruppe nach drei Stunden auf gespürtem Weg bei Nebel und Neuschnee die Schutzhütte.

Auch zur Wallfahrts-Kirche Heilig-Kreuz wurde gewandert. An dem kleinen Gotteshaus am Fuße der riesigen Wand des Kreuzkopfels (2.908 Meter) gelegen, verweilte die Gruppe längere Zeit und genoss die Aussicht.

Mit den Morgenandachten über die Losungen 2017 begannen die Tage. Die Leitung hatte wieder Pfarrer Wolfram Giedinghagen von der Erwachsenenbildung im Kirchenkreis Vlotho.



Rund um den Fußball: Die Jungs der Fußball-AG an der Grundschule Oberbeck hatten das DFB-Mobil zu Gast.

FOTOS: ANGELINA KUHLMANN

## Mit dem DFB-Mobil am Ball

**Grundschule Oberbeck:** Viel Equipment hat das Fußball-Fahrzeug im Gepäck, wenn es bei Schulen und Vereinen Halt macht. Von einer Schnuppertrainingseinheit konnte gestern auch die Fußball-AG profitieren

Von Angelina Kuhlmann

■ **Löhne.** „Wer kann denn schon einen Trick?“, fragt Günter Kmuche in die Runde. „Ich“, sagt Louis sofort und springt auf. Der Schüler dribbelt, dann führt er abwechselnd den linken und rechten Fuß über den Ball. So, als wolle er einen durchsichtigen Abwehrspieler austricksen.

Günter Kmuche war gestern gemeinsam mit Marcel Junkereit und dem DFB-Mobil an der Grundschule Oberbeck zu Gast. Knapp eineinhalb Stunden lang jagten sie gemeinsam mit den Schülern der Fußball-AG, an der in Oberbeck nur Jungen teilnehmen, durch die Halle. Immer einen Fuß am Ball.

Seit 2009 sind in ganz Deutschland 30 DFB-Mobile unterwegs. Drei davon in Westfalen. Mit dem Bielefelder Mobil wird ganz Ostwestfalen abgedeckt. Ausgestattet sind die Fahrzeuge mit Fußballbällen und allem, was für ein Training rund um die Bewegung mit und ohne Ball notwendig ist.

Zusammen mit den Mobilien kommen Ehrenamtliche

aus der Umgebung, die selber im Fußball aktiv sind. Marcel Junkereit kommt sogar aus Löhne und Günter Kmuche aus Lage. Beide sind in ihrer Freizeit als Trainer im Verein tätig. Kmuche hat sogar die A-Lizenz, die ihn berechtigt im höheren Amateurbereich zu trainieren. Für ihre Tätigkeit für das DFB-Mobil erhalten sie eine Aufwandsentschädigung.

Das interessiert die jungen Fußballer in der Oberbecker Sporthalle an diesem Morgen freilich nicht. Sobald sie in der Halle angekommen sind,

schnappen sie sich schon einen Ball und flitzen rauf und runter.

Sportlehrerin Jennifer Weitkamp beobachtet das Treiben von der Hallenseite aus. „Das ist für die Schüler mal lockerer, so abseits des Unterrichts“, sagt sie. Ein paar Schüler, die nicht in der Fußball-AG sind, hätten sich schon darüber beschwert, dass sie nicht bei der Fußball-Stunde dabei sein dürfen. Gerne würde Weitkamp das allen Schülern ermöglichen, aber „man muss ja einen Rahmen finden“.

„Bälle festhalten“, ruft Günter Kmuche durch die Halle und winkt die Schüler in der Mitte zusammen. Er erklärt, was das DFB-Mobil eigentlich ist und was in der Trainingsstunde alles passieren wird. Die 25 Jungen folgen den Erklärungen von Kmuche gespannt. Oft greift dieser auch selber zum Ball und macht eine Übung vor.

Von einer kleinen Aufwärmphase, in der sich die Kinder jeweils mit einem Ball durch die Halle bewegen, geht es über verschiedene Übun-

gen bis zu einem kleinen Abschlussspiel.

Für eine Übung werden die Schüler in verschiedene Mannschaften eingeteilt und müssen Bälle aus der Mitte der Halle auf eine Matte – ihre Arena – transportieren. Das findet Pascal besonders gut. „Wir waren Barca“, sagt er. Ob er denn auch einen Spieler vom FC Barcelona kennt? „Ja klar, Messi“, kommt die schnelle Antwort.

„Hauptanliegen des DFB ist es Lehrkräfte zu erreichen und für den Fußball zu begeistern. Trainer in Vereinen sollen motiviert werden einen Trainerschein zu machen“, sagt Marcel Junkereit über das Ziel der DFB-Mobile. Für die Kinder stünde dabei der Spaß im Vordergrund. Dass danach jemand in einer Jugendmannschaft mit dem Fußballspielen anfängt, sei ein schöner Nebeneffekt.

„Man kann das Mobil einmal im Jahr buchen. Egal ob als Schule oder Verein“, sagt Junkereit. Eine Teilnahme ist ab der 2. Klasse kostenlos möglich. Ansprechpartner ist der Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen.



Aufwärmen: Bevor es in die ersten Übungen geht, sollen sich die Schüler warmlaufen.



Routinier: Günter Kmuche hat sogar eine A-Lizenz.

## Oberbecker Konfirmanden backen Lutherbrot

**Wie vor 500 Jahren:** Bäcker Sascha Rost und die Jugendlichen stellen die Backerzeugnisse aus Urgetreiden her. Verkauf an mehreren Tagen vor der Bäckerei und der Gemeinde. Der Erlös fließt in die Kinder- und Jugendarbeit

■ **Löhne** (sba). Für die Konfirmanden der Kirchengemeinde Oberbeck geht es in die Backstube. Gemeinsam mit dem Inhaber der Bäckerei Rost backen die Jugendlichen ein Lutherbrot. Schöne Kruste, altes Getreide, 750 Gramm: Das reine Mehlbrot ohne Körner hätte schon zu Luthers Zeiten gebacken werden können. „Wir verwenden die Urgetreide-Emmer und Einkorn, die gab es auch schon vor 500 Jahren“, sagt Bäcker Sascha Rost.

Kneten, formen, backen: Jeden Schritt des Brothandwerks machen die Konfirmanden am letzten Oktoberwochenende mit. Es ist die zweite Aktion, die die Steinofenbäckerei gemeinsam mit der Kirchengemeinde Oberbeck durchführt. 2014 hat der damalige Konfirmandengang 5.000 Brote für die Welt gebacken, passend zum Reformationsjubiläum heißt es diesmal 500

Jahre Luther – 500 Brote für Oberbeck.

Das Lutherbrot hat die Bäckerei schon erprobt: „Wir haben es schon im Programm, es ist in Oberbeck sehr gut angekommen“, sagt Sascha Rost.

Das Backen von Reformationsbrötchen oder Reformationsbrot ist eine Tradition aus Mitteleuropa. Es ist ein Stück Erinnerungskultur. Martin Luther verstand unter Brot viel mehr als nur etwas

zu Essen. Das tägliche Brot war für ihn auch Kleider, Acker, Gesundheit, Frieden. Das Lutherbrot stehe stellvertretend für alles was der Mensch braucht.

„Für uns entstehen damit gleich zwei Bezüge“, sagt Pfarrer Rolf Bürgers. Es gehe um den historischen Bezug, da Urgetreidesorten verwendet werden, als auch um den Bezug zur Schöpfungsgeschichte. Toll findet der Pfarrer es auch, dass die Konfirmanden das Bäckerhandwerk direkt vor Ort erfahren. „Ich backe auch selber gerne, es ist ein toller Beruf“, sagt Bürgers.

Leicht nussig schmecke das Brot durch die Getreidesorten Emmer und Einkorn, informiert der Bäcker. Eine besondere Note des Lutherbrotes erreicht Sascha Rost auch durch den Steinbackofen. „Das macht den Geschmack aus.“

Das Brot kann bei drei Ge-

legenheiten erworben werden: Sonntag, 29. Oktober, an der Christuskirche Oberbeck, direkt nach dem Gottesdienst, Montag, 30. Oktober, von 10 bis 13 Uhr vor der Bäckerei Rost und dem Getränkehandel Windmann und am Dienstag, 31. Oktober, an der Kirche in Mennighüffen, nach dem besonderen Reformationsgottesdienst. Dafür haben sich alle Gemeinden in Löhne zusammengeschlossen. „Es ist ein ökumenischer Gottesdienst“, kündigt Bürgers an. Er beginnt um 11 Uhr.

Anschließend ist das Backerzeugnis bis zu Totensonntag in der Bäckerei Rost zu haben. Von jedem dort verkauften Lutherbrot gehen 1 Euro an die Kinder- und Jugendarbeit der Kirchengemeinde Oberbeck. Bei den besonderen Verkaufstagen fließt der komplette Verkaufspreis in die Gemeinde.



Am Heilig-Kreuz Schutzhäuser: Die Wanderer erlebten zwölf ereignisreiche Tage in Südtirol.

FOTO: KIRCHENKREIS



Organisieren gemeinsam die Aktion: Die Inhaber der Bäckerei Rost, Tanja und Sascha Rost, mit Pfarrer Rolf Bürgers, der für den Foto-Termin extra ins Luthergewand geschlüpft ist.

FOTO: SUSANNE BARTH